PARTNERSCHAFTSWOCHENENDE BEI DER JUGENDFEUERWEHR SPROCKHÖVEL

Am frühen Morgen des Himmelfahrtstages, machten sich auch 24 Kinder und Jugendliche sowie deren Betreuer, mit 3 Kleintransportern auf Reisen. An dieser Stelle gleich ein großes Dankeschön, an die beiden ortsansässigen Autohäuser Ehrler und Rudolph, für die Bereitstellung der Fahrzeuge.

Ziel der Fahrt war die ca. 500 km entfernte Jugendfeuerwehr unserer Partnerstadt Sprockhövel, welche über das verlängerte Wochenende bis zum Sonntag zu sich eingeladen hatte.
Diese gegenseitigen Besuche, sind mittlerweile schon eine regelmäßige feste Größe geworden und zeugen für ein gutes Miteinander auch über weitere Entfernungen hinweg.

Die Sprockhövler hatten wieder einmal ein sehr buntes, interessantes und ereignisreiches Programm auf die Beine gestellt.

Nach der Ankunft im Ortsteil Hiddinghausen wurden wir durch den stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart Kam. Gronemeyer, dem Leiter der Feuerwehr Kam. Zittlau, dem stellv. Bürgermeister Herrn Sauerwein und natürlich von den Kindern und Jugendlichen der Sprockhövler Jugendfeuerwehr herzlich empfangen. Am ersten Tag gab es zunächst ein gemütliches Beisammensein mit leckerem Essen vom Grill, bevor das gemeinsame Schlafgemach in einer Turnhalle bezogen wurde.

Am Freitagmorgen fuhren wir alle nach einem kräftigen Frühstück zur DASA nach Dortmund. Die DASA ist Deutschlands größte Arbeitswelt Ausstellung.

Im Anschluss stand ein Besuch im Dortmunder Fußballmuseum auf dem Plan, welches erst im Oktober 2015 seine Pforten öffnete. Für Fußballbegeisterte ein absolutes „Muss" aber auch für alle anderen ein richtiger „Hingucker". Für das Abendessen hielt an diesem Tag der Löschzug Gennebreck Spießbraten zum selbst grillen über offenem Feuer bereit.

Am Samstag ging es dann etwas actionreicher zu. Bei Temperaturen über 20°C besuchten wir den Kletterwald in Wetter und anschließend ging es zu einer Führung in die Kluterthöhle nach Ennepetal. In der Höhle waren die Temperaturen um ein vielfaches angenehmer aber es klärte sich nun auch auf, warum alle alte Kleidung, Helm, Gummistiefel und Taschenlampe mitbringen sollten.

Die Kluterthöhle ist eine vor ca. 370 Millionen Jahren aus einem Korallenriff entstandene, 18 Meter tiefe Naturhöhle, mit 360 Gängen von insgesamt ca. 5.500 Metern Länge.
Die geführte Erlebnistour bestand darin, bei bloßem Taschenlampenlicht die schwierigsten Gänge der Höhle zu bezwingen. Da hieß es ca. 2 Std. lang klettern, kriechen, durch Pfützen waten, durch feuchten und schlüpfrigen Lehm rutschen oder auf dem Bauch robben, um sich durch ca. 30 cm flache Engstellen zu zwängen. Nichts für schwache Nerven und Platzangst!

Dass man hinterher doch recht geschafft und „saumäßig“ wieder aufsteigt, war zu erwarten. Aber alle waren sich einig: Es hat riesen Spaß gemacht und jeder konnte sich einmal so richtig auspowern. An diesem Tag bewies sich zum einen im Kletterwald als auch in der Höhle, dass es in der Feuerwehr auf Kameradschaft und gegenseitige Hilfe ankommt.

Sonntagmorgen hieß es dann auch schon wieder die Schlafsäcke einrollen und alles Hab und Gut verstauen.

Wir möchten den Sprockhövler Organisatoren und Helfern nochmals unser herzlichstes Dankeschön für die Gastfreundschaft und das spannende Wochenende aussprechen.